

Ab in den Schnee! Wir freuen uns auf Weihnachten

Bedrückt uns die dämmerige Jahreszeit, oder freuen wir uns darauf, uns endlich wieder mal so richtig im Schnee austoben zu können? Und was bedeutet uns Weihnachten? Kerzenlicht, Vanilleduft? Wir haben in einer Wohngemeinschaft und in einem Freizeittreff von insieme Bern nachgefragt. Hier sind die Antworten.

Cornelia Ursprung, Marc Burkhard, Reto Granelli und Fritz Hirt freuen sich auf die winterlichen Ausflüge mit dem Freizeittreff Domino von insieme Bern.



Ich freue mich aufs Skifahren und Schlitteln in den Bergen. Mit dem Domino machen wir im Winter einen Ausflug in die Lenk. Dort können wir schlitteln und im Schnee spazieren. Ich wohne bei meiner Mutter. Ich komme gerne an die Weihnachtsfeier im Domino. Ich singe gerne Weihnachtslieder.

RETO GRANELLI, 46



Ich freue mich auf den Winter. Aber Vorsicht vor dem Glatteis! Da muss man sehr aufpassen. In Düdingen, wo ich wohne, hat es im Winter viele Lichter, das gefällt mir. Im Winter esse ich gerne Raclette und schaue Eishockey-Matches. Wegen Corona gibt es jetzt keine Matches, das ist schade. Ich gehe gerne mit dem Domino in die Lenk ins Thermalbad oder zum Spazieren im Wald.

FRITZ HIRT, 66



Ich bin im Domino wie daheim. Mein Schätzli kommt auch oft ins Domino. Der Winter gefällt mir sehr. Es macht mir gar nichts aus, wenn es dunkel und kalt ist. Weihnachten ist etwas Besonderes. Dieses Jahr muss man wegen Corona aufpassen, dass man nicht zu nahe beieinander ist. Früher habe ich im Domino mit Conny die Discobar gemacht, deshalb habe ich dieses rote T-Shirt, auf dem «Disco-Team» steht.

MARC BURKHARD, 27



Wenn es draussen dunkel ist, finde ich das eklig. Dann bleibe ich lieber daheim, da fühle ich mich wohler. Ich mache gerne Spiele. In meinem Zimmer hänge ich einen farbigen Stern ans Fenster, der leuchtet. Das ist so heimelig, und ich fühle mich weniger einsam. Am liebsten bin ich mit meinem Schatz zusammen. Wir spielen beide im selben Fussballclub, im FC Domino. Weihnachten feiere ich mit meinem Bruder, dem Götti, dem Cousin und allen anderen Verwandten. Dieses Jahr bastle ich die Weihnachtsgeschenke selbst.

CORNELIA URSPRUNG, 31



Katrin Jenni (42), Vera Rohrer (34), Marius Gerber (25) und Selina Taroni (24) aus der Hausgemeinschaft von insieme Region Bern.

VERA: Pulverschnee, das ist sehr cool!

KATRIN: Man kann mehr Sachen drinnen machen, basteln, gützelen, Kerzen anzünden, darauf freue ich mich. (Vera und Selina: ich auch!)

KATRIN: Es ist aber auch eine stressige Zeit, man muss vieles organisieren, Familientreffen. Es ist einfach zu viel los!

MARIUS: Im Winter ist es mühsamer, am Morgen aufzustehen, wenn es noch dunkel ist. Im Sommer ist das einfacher.

VERA: Ja, die Dunkelheit im Winter ist manchmal schon etwas bedrückend. Aber ich habe letzte Weihnachten von Mami einen schönen Stern bekommen, der leuchtet so schön, wenn ich den Stecker einstecke. Ich habe ihn bei mir in der Küche, bereits jetzt. Das ist sehr schön! Aber ich habe nicht gerne Glatteis. Ich bin schon öfters auf die Nase gefallen. Aber es war nie schlimm.

SELINA: Ich stelle Kerzen auf und zünde sie an.

MARIUS: Wenn es dunkel ist, zünde ich das Licht an.

VERA: Ich stelle die Laterne auf, die ich selbst gemacht habe.

KATRIN: Wir backen zusammen Gützi. Im November haben wir einen Basteltag.

SELINA: Am Sonntag vor Weihnachten feiern wir hier in der Hausgemeinschaft. Wer beim Kochen helfen

will, kann sich in eine Liste eintragen. Letztes Mal gab es Raclette.

KATRIN: Es ist sehr gemütlich, Weihnachten in der Hausgemeinschaft zu feiern, aber mit 16 Leuten oft etwas laut.

VERA: Ich bin an Weihnachten immer bei den Eltern. Dieses Jahr will ich gützelen, ich mache gute Vanillekipferl, das habe ich von Papi gelernt.

KATRIN: Ich verbringe die Weihnachtszeit am liebsten mit meinem Mann Roman. Ich freue mich darauf, mit ihm zusammen den Baum zu schmücken, und auf das romantische Zusammensein.

MARIUS: Ich verbringe Weihnachten auch bei den Eltern.

SELINA: Ich feiere mit der ganzen Verwandtschaft, mit den Eltern, meinen Cousinen.

KATRIN: Die Erfahrung mit Corona hat uns im Frühling zusammengeschweisst.

SELINA: Wir waren alle sehr kreativ.

MARIUS: Ich glaube, Corona dauert noch lange. Es ist unangenehm, die Maske zu tragen. Hier in der HG müssen wir im Treppenhaus Masken tragen.

VERA: Ja, wenn es mich unter der Maske kitzelt, kann ich mich nicht kratzen. Hoffentlich geht es bald vorbei.

KATRIN: Ich hoffe jeden Tag auf ein Wunder, und ich bete oft, dass es verschwindet.